

# Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden "Kollektionsbeilage" vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Nummer der Zeitungspostliste 6670.

**Verantwortliche Nr. 22.**  
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.  
**Streu- und Verkaufspreis Jahrgang.**

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Kopfzeile 10 Pf., unter "Eingelände" 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

## Verordnung,

die Beiträge der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der im Jahre 1899 aus der Staatskasse bestrittenen Verläge an Seuchen zc. Entschädigungen betreffend.

Nach der am 18. Dezbr. vorigen Jahres vorgenommenen Aufzeichnung der im Lande vorhandenen Pferde und Rinder ist zur Erstattung derjenigen im Jahre 1899 verlagsweise aus der Staatskasse bestrittenen Beiträge, welche an Entschädigungen nach dem Reichsgesetz vom 23. Juni 1890 für die wegen Seuchen auf polizeiliche Anordnung getödteten und für die nach solcher Anordnung an der Seuche gefallenen Thiere, oder nach den Gesetzen vom 22. Februar 1884 und vom 17. März 1886 bezw. vom 29. Februar 1896 für die in Folge der Schutzimpfung gegen Lungenseuche umgekommenen oder wegen dieser Folgen zu Schlachten gewesenen Rinder oder für in Folge von Milzbrand oder Rauschbrand gefallene oder getödtete Pferde und Rinder zu gewähren gewesen, bez. an Verwaltungskosten erwachsen sind, auf jedes der aufgeführten

- a. Pferde ein Jahresbeitrag von zwei Pfennigen und
- b. Rinder ein Jahresbeitrag von zwölf Pfennigen

zu erheben.

Indem Solches nach Maßgabe der Bestimmungen in § 4 der Verordnung vom 4. März 1881 — Ges.- und Verordnungsblatt von 1881, Seite 13 — und der Verordnungen vom 22. Februar 1884 und vom 17. März 1886, bezw. des Gesetzes vom 29. Februar 1896 — Ges.- und Verordnungsblatt von 1884, Seite 62, und von 1886, Seite 64, bez. von 1896, Seite 31 — andurch bekannt gemacht wird, werden die zur Einhebung der beregten Jahresbeiträge berufenen Polizeibehörden (Stadträthe, Bürgermeister, Gemeindevorstände) hiermit angewiesen, auf Grund der von den Kreishauptmannschaften bez. Amtshauptmannschaften an sie zurückgelangten Verzeichnisse die oben ausgedruckten Jahresbeiträge von den betreffenden Pferde- und Rindvieh-Besitzern unverzüglich einzuhoben und bis längstens den 1. April dieses Jahres unter Beischluß der Verzeichnisse an die Kreis- bez. Amtshauptmannschaften einzuzahlen.

Dresden, am 3. Februar 1900.

Ministerium des Innern.  
v. Meiß.

Gartmann.

## Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des Siegelbesizers August Bruno **Behold** in Niederpuzkau wird heute am 6. Februar 1900, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bankdirektor Herr Friedrich **Sparshuh** in Bischofswerda wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum **16. März 1900** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

**den 23. Februar 1900, Vormittags  $\frac{1}{2}$  11 Uhr,**

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 23. März 1900, Vormittags  $\frac{1}{2}$  11 Uhr,**

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben des **Behold** zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **16. März 1900** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Bischofswerda.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:

Sekretär **Claus**.

**Dienstag, den 13. Februar 1900, Nachm. 3 Uhr,**

sollen in **Großharthau** (Versammlungsort: Gastwirtschaft von **Lehmann** daselbst)

**1 Kuh und 1 Heckerschneidemaschine**

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

**Bischofswerda**, den 9. Februar 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte daselbst.

**Wachtmeister Gaupe.**

Der Vorstand des Trichinen- und Fleischbeschauervereins im Amtsbezirk Bischofswerda, Sitz Bischofswerda, besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern: Gottlieb Friedr. Härtel, Ober-Neutisch, Vorsitzender; Gustav Schramm, Schmölln, stellvertretender Vorsitzender; Alwin Böhner, Weismannsdorf, Schriftführer; Karl Beuner, Weikersdorf, Stellvertreter; Ernst Gnauß, Großhähndchen, Cassirer.

## Städtische Industrie- und Gewerbeschule zu Bautzen.

**Unterabtheilung:** Gehobene gewerbliche Fortbildungsschule für Lehrlinge des Handwerks und des Gewerbes.

**Oberabtheilung:** Vorbildung für Handwerksmeister und Werkmeister, für höhere technische Anstalten, für Kunstgewerbe- und Baugewerkschulen, für Anstellung in Zeichenbüros.

Beginn des neuen Kurses am 24. April. Anmeldungen nimmt täglich entgegen

**Bautzen**, den 1. Februar 1900.

**G. Geiß**, Direktor.

### Zur Rückkehr des Prinzen Heinrich.

Prinz Heinrich von Preußen, der erlauchte Bruder unseres Kaisers, kehrt in diesen Tagen nach mehr als zweijähriger Abwesenheit aus dem fernem Osten, wohin ihn einst der Wille seines Vaters entsand, glücklich wieder nach

der deutschen Heimath zurück, und froh begrüßt ganz Deutschland den prinziplichen Admiral zu seiner Heimkehr. Als Träger einer bedeutsamen Mission war Prinz Heinrich, einem bestimmten Wunsche Kaiser Wilhelm's Folge leistend, im Spätjahr 1897 von Kiel aufgebrochen, um zunächst das aus den Schiffen „Deutschland“

und „Gefion“ bestehende zweite Kreuzergeschwader den schon in den ostasiatischen Gewässern befindlichen deutschen Kreuzern zur Verstärkung anzuführen. Aber keine eigentliche Aufgabe ging über den Rahmen dieser letzten Mission noch hinaus; er sollte gleichsam in Vertretung des Kaisers die deutschen Interessen in Ostasien, die